

Madrid. 17. Juni 1906.

Lieber Karl!

Deine Nachricht über den Tod des Herrn Schul erhalten, habe Telephonema geschickt.

Meinen letzten Brief hast Du wohl erhalten & da Du bis dato nicht geantwortet hast & ich die Absicht nach Barcelona zu kommen, um mit Dir zu sprechen, Aufgegeben habe will ich jetzt mein letztes Wort sprechen.

Lieber Karl, ich hoffe dass Du überzeugt bist dass ich alles tun werde um unsern lieben Eltern Freude zu machen & vor allem selbst Du, dem ich so viel zu danken habe, stolz auf Deinen Kleinen Bruder sein.

Ich hoffe immer ein Wort von Dir & Deine Freunde würden mir beistehen. Ich verstehe dass Du diese Verantwortung

nicht übernehmen willt & dass du  
 in deiner Stellung den Kopf voll ge-  
 ring hast. Als ich diese Nacht über  
 dieses nachdachte kam ich zu dem  
 Entschlusse heute nicht nach Paris  
 zu fahren sondern dir zu schrei-  
 ben, trotzdem ich unrichtig hatte  
 eventual auch Herrn Pitt mir  
 genügt zu finden. Also schreibe  
 ich dir über Karl & bitte dich  
 mir meinen eigenmächtigen Schritt  
 nicht nachzutragen, sondern Ver-  
 ständnisse zu haben. Gegen Paris  
 habe bereits Unterhandlungen an-  
 gefangen & mit Geldsachen wurde  
 sich bis Mittwoch warten, im  
 Falle du geneigt bist mit mir  
 etwas zu schreiben. Sollte schon  
 heute mit einer dir bekannten  
 Person verhandeln welche auch  
 mit ihrem Geld beteiligen will &  
 sollte dir morgen davon ersah-  
 len, ich liess es da ich mit  
fremdem Geld nur die Füssen zu  
sacken habe & den Gewinn resp.  
Verlust allein habe. Solltest du

bei Mittwoch mir nicht geschrieben haben,  
 ich nehme an dass du der Sache  
 fern bleiben willst & dich mit sehr Per-  
 son in Verhandlung, da ich auf diese  
 Weise nicht so viel gestehen & mei-  
 nester Freunde nicht in Anspruch zu  
 nehmen brauche. Damit du darüber  
 ungetrübten Kammst will ich die  
 Person nennen auf die Gefahr hin  
 dass du den Kopf schüttelst. Es ist  
 Wille. Bestenfalls, die schon einige  
 Monate Herrn Hanock bringt mich  
 Herrn Hansen mitzubringen. Damit  
 wir nicht mit mir sprechen kann.  
 Dann sollte ich von einem seiner Re-  
 in Kammern Geld nehmen müssen  
 was so werde ich vorher ~~lassen~~ lassen  
 das man die schriftliche Ver-  
 sicherung gibt, dich bei einem even-  
 tuellen Scheitern mit nichts be-  
 lastigt. Ich selbst bin überzeugt  
 dass ein Harten mir nur Dürcke  
 erschwert, obwohl interessent bin  
im ersten Jahre 5% garan-  
tiert zu können. Ebenso wird  
ich Kamm arbeiten, glanze  
 nicht

lieber Karl, dass ich mich nicht der  
kolossalen Arbeit bewusst fühle,  
ich habe die Sache lange lange  
Nächte lang überlegt & übrigens  
weiss du mir so gut dass ich die-  
sen Plan jetzt 4 Jahre in mir  
trage.

Es tut mir sehr weh lieber Karl  
dir dies schreiben zu müssen, es ist mir  
als ob ich dir für unser Lebewohl sa-  
gen müsste, denn du warst & bist  
mir soviel nur dir dies alles mit  
frehem Herzen schreiben zu kön-  
nen. Ich lege dir nun Schluss  
für alles, für deine keine Liebe  
die du mir immer, auch an der  
Zeit die mich meinen lieben  
Eltern entfremdet hat, <sup>bewart. hat</sup> ~~meinen~~  
innigsten Dank aus Herz, sei  
versichert dass ich es nie ver-  
gessen werde. Ich schreibe auch  
dieses lieber Karl, da es mir  
vorkommt als ob ich meinem  
väterlichen Freund, meinem  
Bruder Lebewohl sagen müs-  
ste. Sollte ich meine Satir,

meine eigene Bahn gehen müssen, ohne Deine Ratschläge, so sei versichert, dass Du nie in Sorge um mich zu sein brauchst, mein Weg wird eine gerade Richtung haben, denn wise lieber Karl dass es nicht Egoismus ist oder ein jugendlicher Schwarm, mein Ziel ist in allererster Linie die Genehmigung zu haben meine lieben Eltern glücklich zu sehen, auf dass sie einstmals mit frohem Herzen Ihre treuen Augen schließen können.

Ich schliesse jetzt, in der Hoffnung dass Du mir noch einmal die Anwesenheit mittheilst die Du hegst resp. mich Deine Meinung hören lässt, muss jedoch leider, & zwar würde mir dies sehr leid thun, im Falle Du gegen die Sache bist dich bitten nicht zu versuchen mich von der Sache abzubringen. Ich fühle mich der Sache gewachsen & bin kein

Kind mehr.

Sei allerherzlichst gegrüßt & geküßt  
von Deinem treuen, dankbaren  
Bruder

Luisfanck.

B. Es wäre mir lieb von Deinem An-  
erbieten betr. des Geldes Gebrauch zu ma-  
chen, trotzdem es für freisteht das  
Geld zu 1. Juli zu kündigen.

B. Pass hat gestern geschrieben & sich  
entschuldigt über sein langes Schweigen.  
In hat mir meine Betroff-  
heit hoffentlich nicht inbegriffen,  
ich war aufgebraust da ich durch  
ihn ein Geschäft von 600 ps. verlor  
weil er einen Tag früher ankam &  
ich einen 1/2 Tag veräumte um  
das Bett ohne Talon zu bekommen.  
Nichts für ungut.

Schlafes grüsst bestens.

Lieber L.! bitte um Aufklärung über die blau aufgetrichenen  
Stellen, die mir absolut unklar sind. Bitte Brief zurück.

Just & Kapf sein Br-Br.

C. F. K.